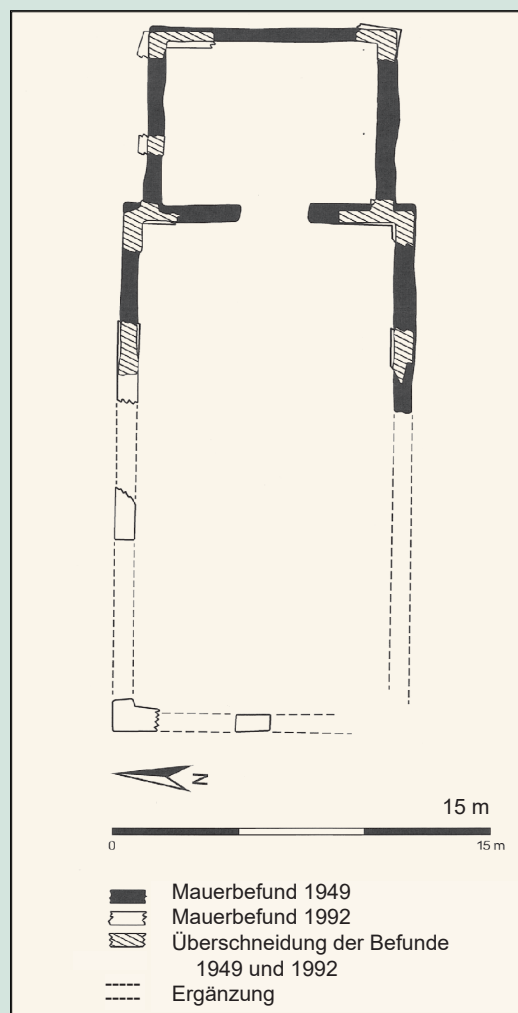




Die 1949 freigelegten Fundamente des südöstlichen Chores und Schiffes der Kirche
(Foto: Heimatverein Dornberg)

Im Jahre 1949 entdeckten Archäologen auf einer Wiese des Hofes Meyer zur Müdehorst in Bielefeld-Niederdornberg die Fundamente einer der ältesten Kirchen in Westfalen. Die bis zu 1 Meter dicken Grundmauern zeigen eine aus Bruchsteinen errichtete Saalkirche. Sie besaß einen eingezogenen Altarraum und die für die damalige Zeit beeindruckenden Ausmaße von 32,5 Metern Länge und etwa 10 Metern Breite. Für den Bau dieser Kirche waren auswärtige Spezialisten mit technischen Kenntnissen erforderlich.

Die Archäologen erkannten in den Überresten die in der Lebensbeschreibung des Waltger von Dornberg erwähnte Stiftskirche. Danach hatte der sächsische Adlige vor 789 auf seinem eigenen Grund und Boden in „Mudehorst“ eine christliche Gemeinschaft adliger Stiftsdamen gegründet. Dies entsprach der Strategie Karls des Großen, durch Krieg und Mission die aufständischen Sachsen in den Herrschaftsbereich des fränkischen Karolingerreichs einzugliedern und die hier lebende heidnische Bevölkerung zu missionieren und für den christlichen Glauben zu gewinnen.



Der Grundriss der Kirche nach den Grabungsbefunden von 1949 und 1992
(Abbildung: LWL-Archäologie für Westfalen)

Die Stiftsgründung in Müdehorst wurde jedoch nicht vollendet. Deshalb unternahm Waltger im südlichen Bereich der heutigen Herforder Altstadt einen erneuten Versuch. Erst nach diesem ebenfalls nicht vollendeten Bau wurde der Plan einer Stiftsgründung verwirklicht. So entstand um 789 am Ort der heutigen Münsterkirche das erste sächsische Stift für adlige Frauen. Die archäologischen Überreste in Müdehorst und Herford sowie die Eigenkirche Waltgers in Dornberg (Peterskirche) sind damit wichtige Zeugnisse für die Anfänge des Christentums in der Region.



Der 1791 erbaute Sattelmeierhof Meyer zur Müdehorst

Waltger von Dornberg übergab dem Stift seinen gesamten Landbesitz. In unmittelbarer Nähe der ersten Stiftsgründung und bei der Peterskirche liegen mit „Müdehorst“ und „Gottesberge“ die Meierhöfe einer Villikation, zu der zahlreiche kleinere Hofstellen gehörten. Zur wirtschaftlichen Versorgung des Stiftes mussten diese einen Teil ihrer Erträge abgeben sowie auf den Stiftsgütern Hand- und Spanndienste leisten.

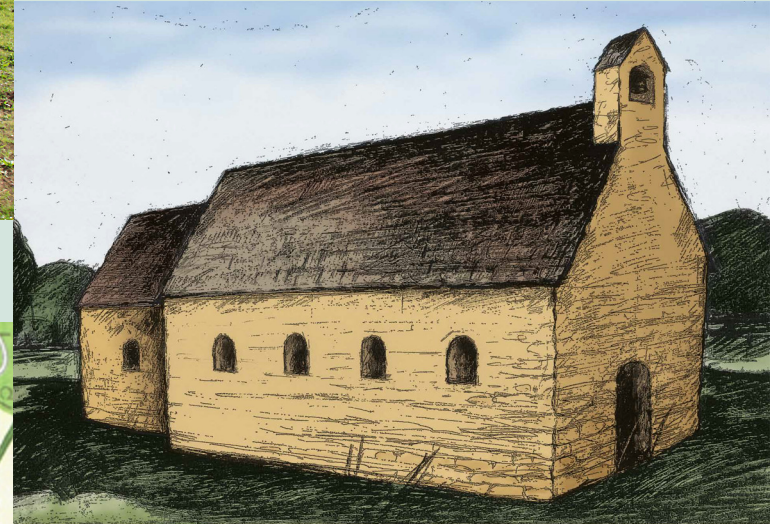
Die Herforder Münsterkirche





Die Kirche in Müdehorst

Ein mehr als 1200 Jahre altes
Bodendenkmal in Bielefeld



Erster Spatenstich 2018

(Dr. Sven Spiong, Leiter der LWL-Archäologie, Außenstelle Bielefeld, und Dr. Johannes Altenberend, Vorsitzender des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg. Foto: Polster)

Fotos der Fundamente dokumentieren, dass die 1949 vorgefundenen Grundmauern noch ziemlich vollständig erhalten waren. Seit dieser Grabung ist nachgewiesen, dass die lange schon bekannte Vita Waltgeri mehr als nur eine Heiligenlegende ist, sondern einen historischen Kern besitzt.

Eine Arbeitsgemeinschaft des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg bestätigte 1992 die bei der ersten Grabung gewonnenen Erkenntnisse.

2018 haben Mitglieder des Vereins den Grundriss der Kirche im Gelände rekonstruiert. Die Fundamente wurden durch die Auflage von gemauerten Steinen gegen Beschädigung und Verfall gesichert. So soll der älteste durch schriftliche und archäologische Zeugnisse nachgewiesene Kirchenbau der Stadt Bielefeld im historischen Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert werden.

Die Fundamente der Klosterkirche



Die Lage der Kirchenruine am Wanderweg A 1 zwischen dem Hof Meyer zur Müdehorst und dem Köckerhof
(Stadt Bielefeld, Amt für Geoinformation und Kataster)

Rekonstruktionszeichnung 2018
(LWL-Archäologie für Westfalen/Rainer Tintel)

„Der denkwürdige Waltger ist der erste Gründer einer Klostersgemeinschaft zu Ehren der heiligen Gottesmutter Maria auf sächsischem Boden ... Als er an den Müdehorst genannten Ort kam, legte er dort die Fundamente. Aber nachdem ihm eine göttliche Stimme von oben gesagt hatte, dort entspreche der Bau nicht dem Willen des Herrn, gab er sein Vorhaben auf. Zeugnisse dieses Bauwerkes sind jetzt noch sichtbar.“

(Aus der Lebensbeschreibung des hl. Waltger von Dornberg)



Historischer Verein für die
Grafschaft Ravensberg e.V.
Kavalleriestr. 17, 33602 Bielefeld